



HESSISCHER LANDTAG

22. 03. 2012

*Dem
Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr
überwiesen*

Berichts Antrag des Abg. Kai Klose (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion betreffend Programme zur Städtebauförderung

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr über folgenden Gegenstand zu berichten:

1.
 - a) Mit welchem Gesamtvolumen wurden im Jahr 2010 und im Jahr 2011 Bewilligungen im Rahmen des Förderprodukts Stadtsanierung erteilt?
 - b) Welche Anteile des Gesamtvolumens stammen jeweils aus Bundes- und aus Landesmitteln?
 - c) Welche Anteile der in den Haushaltsplänen 2010 und 2011 veranschlagten Bundes- und Landesmittel wurden tatsächlich verausgabt?
 - d) Welche Anteile der für Hessen möglichen Bundesmittel 2010 und 2011 wurden ausgeschöpft?
 - e) Für den Fall, dass die Antworten zu c und/oder d ergeben, dass die Mittel nicht vollständig verausgabt bzw. ausgeschöpft wurden: Wie erklärt die Landesregierung die unvollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung?
 - f) Wie will sie zukünftig eine vollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung sicherstellen?
2.
 - a) Mit welchem Gesamtvolumen wurden im Jahr 2010 und im Jahr 2011 Bewilligungen im Rahmen des Förderprodukts Stadtumbau in Hessen erteilt?
 - b) Welche Anteile des Gesamtvolumens stammen jeweils aus Bundes- und aus Landesmitteln?
 - c) Welche Anteile der in den Haushaltsplänen 2010 und 2011 veranschlagten Bundes- und Landesmittel wurden tatsächlich verausgabt?
 - d) Welche Anteile der für Hessen möglichen Bundesmittel 2010 und 2011 wurden ausgeschöpft?
 - e) Für den Fall, dass die Antworten zu c und/oder d ergeben, dass die Mittel nicht vollständig verausgabt bzw. ausgeschöpft wurden: Wie erklärt die Landesregierung die unvollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung?
 - f) Wie will sie zukünftig eine vollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung sicherstellen?
3.
 - a) Mit welchem Gesamtvolumen wurden im Jahr 2010 und im Jahr 2011 Bewilligungen im Rahmen des Förderprodukts Soziale Stadt erteilt?
 - b) Welche Anteile des Gesamtvolumens stammen jeweils aus Bundes- und aus Landesmitteln?
 - c) Welche Anteile der in den Haushaltsplänen 2010 und 2011 veranschlagten Bundes- und Landesmittel wurden tatsächlich verausgabt?

- d) Welche Anteile der für Hessen möglichen Bundesmittel 2010 und 2011 wurden ausgeschöpft?
 - e) Für den Fall, dass die Antworten zu c und/oder d ergeben, dass die Mittel nicht vollständig verausgabt bzw. ausgeschöpft wurden: Wie erklärt die Landesregierung die unvollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung?
 - f) Wie will sie zukünftig eine vollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung sicherstellen?
- 4.
- a) Mit welchem Gesamtvolumen wurden im Jahr 2010 und im Jahr 2011 Bewilligungen im Rahmen des Förderprodukts Innenentwicklung - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren erteilt?
 - b) Welche Anteile des Gesamtvolumens stammen jeweils aus Bundes- und aus Landesmitteln?
 - c) Welche Anteile der in den Haushaltsplänen 2010 und 2011 veranschlagten Bundes- und Landesmittel wurden tatsächlich verausgabt?
 - d) Welche Anteile der für Hessen möglichen Bundesmittel 2010 und 2011 wurden ausgeschöpft?
 - e) Für den Fall, dass die Antworten zu c und/oder d ergeben, dass die Mittel nicht vollständig verausgabt bzw. ausgeschöpft wurden: Wie erklärt die Landesregierung die unvollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung?
 - f) Wie will sie zukünftig eine vollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung sicherstellen?
- 5.
- a) Mit welchem Gesamtvolumen wurden im Jahr 2010 und im Jahr 2011 Bewilligungen im Rahmen des Förderprodukts Städtebaulicher Denkmalschutz erteilt?
 - b) Welche Anteile des Gesamtvolumens stammen jeweils aus Bundes- und aus Landesmitteln?
 - c) Welche Anteile der in den Haushaltsplänen 2010 und 2011 veranschlagten Bundes- und Landesmittel wurden tatsächlich verausgabt?
 - d) Welche Anteile der für Hessen möglichen Bundesmittel 2010 und 2011 wurden ausgeschöpft?
 - e) Für den Fall, dass die Antworten zu c und/oder d ergeben, dass die Mittel nicht vollständig verausgabt bzw. ausgeschöpft wurden: Wie erklärt die Landesregierung die unvollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung?
 - f) Wie will sie zukünftig eine vollständige Verausgabung bzw. Ausschöpfung sicherstellen?
- 6.
- a) In welcher Form beteiligt sich die Landesregierung am neuen Städtebauförderungsprogramm Kleinere Städte und Gemeinden?
 - b) Wenn keine Beteiligung vorgesehen ist: Wie begründet die Landesregierung ihre Entscheidung?

Wiesbaden, 21. März 2012

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir

Kai Klose